

Zukunft der Schulanlage Eggen

Mitwirkungsanlass

25. April 2026, Halle 70

Fotoprotokoll

Programm

- 9.00 Uhr Begrüssung und Einführung; *Ueli Haller und Nicole Lanz*
Wer heute alles da ist
Input: Varianten zur Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Eggen;
Nicole Lanz und Stephan Schüpbach
Tischdialoge in drei Runden
- 10.45 Uhr Pause
Fortsetzung der Tischdialoge
Präsentation der Empfehlungen aus den Tischdialogen
Gemeinsame Gewichtung der Empfehlungen
Ausblick
- 12.30 Uhr Ende

Ergebnisse:

Die wichtigsten Empfehlungen zur Schulanlage

Eggen

Nach dem Input zum Planungsstand und zu den Varianten zur Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Eggen diskutierten die Teilnehmenden die Inhalte in wechselnden Tischgruppen über drei Runden. In der dritten Runde verständigten sich die Teilnehmenden an jedem Tisch auf ihre drei zentralen Empfehlungen. Diese wurden im Anschluss präsentiert, thematisch gebündelt und priorisiert. Eine hohe Punktzahl bedeutet eine hohe Priorisierung seitens der Teilnehmenden.

Im Folgenden werden die Empfehlungen dargestellt.

47

Klare Darstellung
• was wir haben } bezüglich Anzahl Kinder
• was wir brauchen } Anzahl/Größe Räume
Wir bestimmen Preis (nicht die Architekten)

Transparenz bei Bedarf / Kosten

Bedarf muss nochmals definiert werden → ein klares Nutzungskonzept.
(Bedarf) - (Wünsche) - (Finanzen) *synonymisieren*
nice to have *top priority*

Aktuelle Bedarfsanalyse / Schulraum Nutzungskonzept

Transparenz schaffen
"Zwingende Investitionen" vs. "Empfehlungen/Nice to have" *(Investition + Bedarf)*

Mehr Info's zu • Schulraumbedarf
• Raumnutzung
offenlegen.

BEDARF TRANSPARENT DARGESTELLT + IST-ZUSTAND

33

genügend Platz für zeitgemässen Unterricht (gesellschaftlicher Wandel)

Pädagogische Bedürfnisse nicht vergessen und beachten

27

keine Pflasterlösung!
Praktisch, zukunftsorientiert, vernünftig, nachhaltig

24

☆☆☆☆!
FLIPPER ⇒ NEIN!
SANIERUNG ⇒ JA

Variante 1 nicht umsetzbar
(Kosten, nice to have)

Fehlende echte Alternative zu "Flipper"

"Flipper" def. streichen

34

Kostentransparenzen schaffen!
Was ist Gebäudesanierung / Was ist Ausbau Infrastruktur?
Was ist Neubau und Bedürfnisabdeckung.

Kostentransparent - Unterhalt-Rückstand?
- Kosten Schulmodell?
- Kosten eval. Leistung

19

ATTRAKTIVE SCHULE ALS PUZZLE-TEIL ZUR ATTRAKTIVE GEMEINDE.

19 Gründe für Zentralisierung Kindergarten Tagesstruktur?

die drei Kindergärten sollen separat sein & nicht im Schulgebäude integriert (Platz), aber auf dem Areal

- Kindergärten dezentral i.o.
- keine Priorität Vereine!

Kindergarten: offene Fragen

KIGA SOLL SEPARAT STEHEN (EIGENER RAUM)

17 HEIZUNG: WP-EROSIONEN!
Energieversorgung & Heizung nachhaltig (PV & Erdwärme)

15 Transparenz zur Gemeinde
Transparenz sicherstellen

Keine realistischen Varianten: Nur Var. 2 realistisch

13 Zurück auf Feld 1!

M Variante 2 noch besser ausarbeiten
Flipper light mit Varianten(!)

- Variante 2 als Möglichkeit, jedoch davon weitere Möglichkeiten zu Bedienungsmöglichkeit und/oder Erprobungen überlegen
- Variante 3 ebenfalls möglich (wird in diesem Konzept nicht thematisiert) (wird in diesem Konzept nicht thematisiert)

2. Meinung einholen zu Flipper light

10 Wettbewerb machen von z.B. 15 MCHF, welche die dafür beste Lösung ist

8 Kiga Oberdorf erhalten
Kiga zentralisieren

6 Erweiterung Kindergarten Richtung Fischerhaus

5 PVA auf MZH

5 Transparenz über andere Projekte mit Schul-Turnhallen-Sanierung

5 Variante 4:
nur Sanierung und Anpassung der Schulräume (Lehrplan 21)
↳ z.B. Gruppenräume
Neuprojektierung Var. 3 mit 15 Mio. Budget und realistischer Bedürfnisanalyse für den KIGA + Schulbetrieb! (Nicht der Verein)

4 Finanzierung, Tragbarkeit, Überschuld
→ Etappierung, keine Vergoldung
→ Wesentlichkeit
Umsetzung auf Etappen weiten (wird alles gleichzeitig)

4 Realistische Beurteilung V3 nicht möglich
Variante 3 - LIGHT-VERSION
- Kostenannahme v. Variante 3, scheint zu hoch!

Jetziige Baugesellschaft nochmals richtig abklären
(wird alles damit einverständlich)

KINDERGARTEN 3 ABTEILUNG.

Kindergarten
 Warum nicht aus
 integriert? in An-
 derer? in An-
 mander?

Zurück auf
 Feld 1!

Kindergarten separat
 unbedingt (Start mit 4
 Jahren) nach ihren
 die letzten 20 Jahre aufholen
 abgestimmt auf die veränderten
 Bedürfnisse, ohne Luxus aber
 funktionell, nachhaltig und
 Anforderungen der heutigen Schule
 erfüllen
 Grundlage für mehr Familien
 in der Gemeinde

Wahrwilde
 Schulhaus 37, Aarau

① Keine Luxus Variante.

⇒ Variante 1: + 24 Mio.
 Variante 2: + 12 Mio.
 Variante 3: + 8 Mio.
 ca. 15 Millionen kostet
 (ca. 30%)!

Attraktivität als Arbeitgeber
 Schüler & Gemeinde "herstellen"

Transparenz

Separate Kiga
 nicht integriert
 ins Schulhaus

Was ist der Bedarf:
 Wer hat den Bestellschein gemacht?
 9 Schulräume
 3 Kigas
 Textillräume
 Sprachen

Kiga + Schule
 sollten am gleichen
 Ort sein.

Bedarf: 9 Schulräume
 3 Kigas

Funktionelle
 Räume
 Schulzimmergröße:
 70m²

Transparenz beim
 Nutzungsbedarf

Standort Schule Eggen
 am richtigen Ort?

Schule soll saniert
 werden und Kiga's
 in die Anlage integriert
 werden

Kinder haben andere
 Bedürfnisse

max. Schülerzahl:
 26 Kinder

↳ Bestellschein
 war evtl falsch

I Gruppe
 II Gruppe
 III Gruppe

Was sind pädagogisch
 wertvolle Räume

Gruppenräume (Klein- und
 Gruppenräume)
 Funktionsräume (Küche, Toiletten)
 Aufenthaltsräume (z.B. in einem Schulhaus sind
 Aufenthaltsräume)

Bibliothek notwendig
 oder nicht?
 Aber Kostenfrage
 bei 100'000 CHF
 da Attraktivität

Erweiterung Richtung Fischerhaus?

Kosten der Provisorien
 für 2 Jahre 120'000
 1000 pro Schüler + Kontext

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!